

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 23 (1945)  
**Heft:** 6

**Buchbesprechung:** Literatur

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

schneit und weiter oben war es manchmal fast wie im Winter. Aber ich will nicht vorgreifen. Punkt 5 Uhr begann der Einstieg, der sich über zwei aufeinandergestellte Leitern vollzieht. Wir bildeten eine Dreier- und drei Zweierpartien. Als erste ging die Dreierpartie, mit dem Führer und Othmar. Ja, sie hatten harte Arbeit zu leisten, lag doch der Schnee bereits anfangs des Grates stellenweise 10—15 cm hoch. Trotzdem die ersten Schroffen, Wände und Couloirs sehr steil waren, ging es rasch vorwärts. Adolf und Othmar wischten tüchtig den Schnee weg, um Griffe zu finden, und trotzdem mussten wir noch anstrengend klettern, um das Tempo und die Distanz zu halten. Es ging steil aufwärts, fast senkrecht. und der Fels war glatt und nass, man hatte das Gefühl, wenig gute Griffe zu finden — und vor allem war das Vertrauen nicht da wie bei trockenem Fels. Der Neuschnee behinderte einen, man sah nicht, wo vielleicht ein besserer Griff zu fassen gewesen wäre und auch nicht, wo für die Füße der beste Stand war. Suchen musste man im Schnee und dabei gab's ordentlich kalte Finger. Aber vorn an der Spitze ging Adolf Ogi und wenn er zurückschaute, um zu prüfen ob alles in Ordnung sei, sah man immer sein liebes, verschmitztes Lächeln, als wollte er sagen: «Es geht trotz dem verfl. . . . Neuschnee alles gut, nur vorwärts!» Kam eine schwierige bis ganz schwierige Stelle, und deren hatte es bei diesen Verhältnissen mehr als Bedarf war, so stand Othmar so breitschultrig und sicher da wie die Felstürme selber, um die nachfolgende Partie zu sichern, dass man unwillkürlich die ganze edle Kameradschaft in jedem Herzen zu fühlen vermochte. Inzwischen war leider auch die letzte «Juchert» blauen Himmels verschwunden und wenn nicht gerade der Wind ein wenig blies, staken wir im Nebel. Zum Glück regnete oder schneite es nicht, auch war es nicht allzu kalt. Trotzdem hatten wir alle ein wenig geschwollene Finger.

*(Fortsetzung folgt)*

## LITERATUR

**Touristenfahrplan, Sommerausgabe**

Verlag Hallwag Bern

Dieses Fahrplanbüchlein stellt in seinem engeren Einzugsgebiet, dem Kanton Bern, sowie Teilen der benachbarten Kantone Solothurn, Neuenburg, Waadt, Freiburg, Wallis und Luzern die Kurse der Bahnen und Postautos regional nacheinander gruppiert dar. In welche Gegend die Fahrt oder die Wanderung auch gehen mag, stets findet man die Fahrpläne der Beförderungsmittel beisammen. Ein besonderer Vorzug sind seine weitreichenden Verzeichnisse der Preise für gewöhnliche und verbilligte Touristik-Billets. Bei Geschäftsreisen und Ausflügen, sowie zur Nachkontrolle von Spesenrechnungen lassen sich also im Touristenfahrplan die Bahnkosten zum voraus berechnen. Ein Stationsregister macht das Auffinden der Fahrpläne auch solcher Strecken leicht, deren Lage nicht bekannt, oder die auf der beigegebenen Eisenbahnkarte nicht sofort gefunden werden.